

Politischer Correspondent

Uebersicht möglich, abgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anfragen (Unterlate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmotic, Plaza Garibaldi Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige können weder von allen größeren Ausländungsscrenzen überkommen. — Unterlate werden mit 30 h für die Amal gesetzte Zeit, Notizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitzeit, ein gewöhnlich gedrucktes Werk im kleinen Kneipen mit 4 Heller, ein fertiggedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sogenannte eingesetzte Unterlate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegzettel werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmotic, Plaza Garibaldi 1, ebenerdig und die Redaktion Via Garibaldi 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Ausstellung ins Büro durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und jährlich 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Annover 6 h. — Einzelvergleich in allen Kreisen. —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.

Redaktions und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmotic, Pola, Plaza Garibaldi 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Mittwoch 3. Juli 1912.

= Nr. 2212. =

Politisch-militärische Wochenschau.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat am 26., das Herrenhaus am 27. Juni die Wehrgesetzdebatte beendet, die Vorlage angenommen und das Rekrutenkontingent bewilligt. Das Gesetz ist damit sanktionsfrei geworden. In Wien wurde das Abgeordnetenhaus am 27. Juni vertagt, nachdem es noch über Antrag des Immunitätsausschusses beschlossen hatte, den Abgeordneten Kovacs wegen des Attentats auf den Grafen Tisza den Freiheiten auszuliefern.

In der Wiener Flugwoche hat der unter dem Namen v. Csakay konkurrierende Oberleutnant v. Blochke einen Weltrekord im Höhenflug aufgestellt: es gelang ihm, eine Höhe von 3500 Meter zu erreichen, die ihm nach den diesbezüglichen Überzeugungen, da er zwei Passagiere mitnahm, für 6300 Meter angerechnet werden. — In Wien hat sich ein Komitee zur Förderung der Aviatik in Österreich gebildet und einen Aufruf an die Bevölkerung gerichtet.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatze haben in der vergangenen Woche keine bedeutenderen militärischen Aktionen stattgefunden. Doch gestaltet sich die Lage der Türkei in Anbetracht der Unzufriedenheit im Innern, nicht unbedenklich. Die Griechen der noch unter türkischer Herrschaft stehenden ägäischen Inseln haben auf Samos einen Kongress abgehalten dessen Beschlüsse dahin gehen, durch italienische Intervention zu erreichen, daß sie nicht mehr unter türkische Herrschaft kommen sollen. Die Porte hat nun allerdings erklärt, daß sie die Beschlüsse für null und nichtig ansiehe; aber die inneren Schwierigkeiten im Reich lassen es nach außen immer ohnmächtiger werden. Zu den mazedonischen Militärbezirken häufen sich die Fälle von Desertionen von Soldaten und Offizieren albanischer Nation und die Stimmung in Albanien wird wieder bedrohlich. Das Leugnen einzelner Blätter, die die ganze Sache so darstellen wollen, als sei die Bewegung nicht gegen die Türkei, sondern die Jungtürken gerichtet, können die ernsthafte Krise, in der sich das Reich befindet, nicht verschleiern.

Im englischen Unterhause hat am 24. Juni der Schatzkanzler Lloyd George erklärt, daß von den 6½ Millionen Pfund betreffenden Überschüssen eine Million zur Deckung des ergänzenden Flottenetats ver-

wendet wird, den Lord Churchill demnächst dem House vorlegen wird. Dieser Nachtragstat erwies sich als notwendig, wie der Minister betonte, da das deutsche Flottengesetz eine über 6 Jahre verteilte Erweiterung des seinerzeitigen Programmes bedeutete. — Der seinerzeit vielgenannte Verteidiger von Ladysmith, Generalsmarschall Sir George White ist am 25. Juni gestorben.

Im Wahlkampf im Vereinigten Staaten von Amerika ist die erste vorläufige Entscheidung gefallen; der republikanische Nationalkonvent hat den gegenwärtigen Präsidenten Taft als Kandidaten nominiert. Er erhielt 561, Roosevelt nur 107 Stimmen. Wenige Stimmen zerstreuten sich auf drei andere Kandidaten, während 344 Rotheatsmitglieder sich der Stimmabgabe enthielten. Roosevelt scheint die Spaltung, die sowohl in der republikanischen, wie in der demokratischen Partei besteht, dazu benützen zu wollen, eine neue Partei zu gründen. Er will sie "Fortschrittspartei" nennen und erklärt, deren Wahlspruch müsse lauten: Du sollst nicht stehlen. Dieser Vorschlag ist zweifellos sehr läblich.

Politische Nachrichten.

Der Ausgleich in Böhmen.

Die letzten Konferenzen des Statthalters Fürsten Thun mit den deutschen Abgeordneten Dr. Urban, Dr. Trempel und Dr. Baertheim in Angelegenheit der Reform der Landesordnung haben bestreitige Ergebnisse zu Tage gefördert.

In der zweiten Hälfte der kommenden Woche werden in Wien und in Prag die Verhandlungen bezüglich der Regelung des Sprachgebrauchs bei den landessfürstlichen und den autonomen Behörden fortgeführt werden und man hofft, daß es gelingen wird, die letzten bestehenden Differenzen zu beseitigen.

Nach einer Meldung der "Somostatnoß" können die Ausgleichsverhandlungen im großen und ganzen bereits als beendet angesehen werden. Der böhmische Landtag dürfte in der zweiten Hälfte Juli eine kurze Session und im Herbst dieses Jahres eine längere Session halten.

Die tschechischen Staatsrechtler erklären, daß sie die Verantwortung für die Beendigung der Ausgleichsverhandlungen den Jungtschechen und den tschechischen Exponenten überlassen müßten.

Dr. v. Milovanovic †.

Ministerpräsident Milovanovic ist am 1. d. früher in Belgrad gestorben. Der Tod des Ministerpräsidenten, dessen Persönlichkeit nicht nur die innere Ruhe Serbiens verbürgte, sondern auch für die Ruhe und Stetigkeit der äußeren Politik Serbiens eine Sicherheit bot, wird die innere politische Krise in Serbien neuerlich zum Ausbruche gelangen lassen. Ob die äußere Politik Serbiens im Interesse des Balkansriedens in den Bahnen Dr. v. Milovanovic bleibt, wird sich bald zeigen müssen.

Die Vorgänge in Prag.

Aus führenden deutschböhmischen Kreisen verlautet, es herrsehe eine außerordentliche Erbitterung darüber, daß man sich seitens der Prager Polizei und insbesonders seitens der Statthalterei alle Mühe gebe, die Bedeutung und den Umfang der Angriffe und Überfälle auf deutsche Studenten während der Sokoltagung so darzustellen, als ob dem Deutschen nichts geschehen wäre. Anderen Nachrichten zufolge ist die amtliche Darstellung vollkommen unrichtig. So sehr man sich auch Mühe gegeben hat, die Sache von amtlicher Seite zu vertuschen, ist es doch dringend geboten, daß alles festgestellt wird, was geschehen ist und daß man es auch in Zukunft an dem nötigen Schutz für die deutschen Studenten nicht mehr so fehlen läßt, wie es in den letzten Tagen der Fall war.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. Juli 1912.

Vom „Viribus Unitis“.

Die Besorgnisse wegen des „Viribus unitis“, die vom „Neuen Wiener Journal“ ausgingen, finden noch immer Reflexe. Das wiederholte und sachlich widerrückte Gericht von schweren Konstruktionsfehlern taucht immer wieder auf. Neuerdings in einem Pilzner Blatte.

Die sozialdemokratische „Nova Doba“ berichtet nämlich zu den Meldungen über die angeblichen Konstruktionsmängel des ersten österreichisch-ungarischen Dreadnoughts „Viribus unitis“, daß eine sechsgliedrige Kommission nach Pilzen gekommen sei, um eine Untersuchung einzuleiten. Auch der Kriegsminister R. v. Aufenberg weilt in dieser Angelegenheit in Pilzen. In Pilzen werde mit fieberhafter Eile die Ausbreitung der massiven Teile der Eisen- und Stahlkonstruk-

tion vorgenommen, um Gewichtserleichterungen zu erzielen. Der wichtigste Teil des Geschützturmes, die Stahlwelle, welche sonst massiv sein muß, zeigt nach den Mitteilungen des zitierten Blattes eine Bohrung von 80 Millimetern Durchmesser, um auch hier eine Gewichtserleichterung herbeizuführen. Das heißt meint, daß diese Bohrungen eine grohe Gefahr in sich bergen. Also auch die tschechische „Neue Zeit“ („Nova Doba“) hat einen maritimen Fachmann und fühlt sich berufen, die unsinnigsten Gerüchte in die Welt zu setzen. Man wird bei uns künftig keinen Dreadnought bauen können, ohne die maritimen Mitarbeiter des „Neuen Wiener Journal“ und ähnlicher Sensationsblätter heranzuziehen!

Personales. Der gemeinsame Finanzminister Ritter v. Böllnau ist hier, wie schon berichtet wurde, vorgestern abends an Bord des gleichnamigen Finanzdampfers in Pola eingetroffen. Er wurde vom Vizeadmiral Anton Haus und von Graf Melchior Colloredo begrüßt. Gestern vormittags hat der Minister die Weiterfahrt nach Triest angereten.

Ernennung. Se. Maj. der Kaiser hat den Major Wladimir Birnai, des Festungsartillerieregiments Groß Colloredo-Mels Nr. 4, zum Kommandanten des Festungskavallerie-Bataillons Nr. 1 ernannt.

Schulschluss. Samstag, 6. Juli, findet an den heutigen Schulen Schluss des Unterrichtes statt.

Aus dem Beirate. Morgen (Beginn 11/12 Uhr mittags) findet eine Sitzung des Beirates statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Lesung des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Vorschläge über Grundausläufe; 3. Gesetze zur Aufnahme in den Gemeindeverband; 4. Änderung einiger Absätze des Status der Stadtwerke und Vorschläge über die Auszeichnung der Verwalterstelle in den Stadtwerken.

St. E. Bezirkshauptmannschaft. Polizeirat Hermann Osti hat gestern an Bord des Fahrplanmäßigen Dampfers Pola verlassen, um seinen neuen Wirkungskreis in Triest anzutreten. — Oberbeizirksarzt Dr. Schiavazzi tritt morgen einen dreiwöchentlichen Urlaub an. Er wird von dem Triester Beizirksarzt Dr. Hammetschmidt vertreten werden.

Spende. Frau B. F. hat für den Deutschen Kindergarten den Betrag von 12 Kro-

Das Malaienschiff.

Seeroman von Clark Russell.

67 Nachdruck verboten.

Sollte zu diesem Zwecke eine Sammlung veranstaltet werden, so bitte ich mich dabei nicht zu übergehen. Auch mein bescheidenes Schürstein soll der guten Sache dienen. Vielleicht trägt es mit dazu bei, Kinder ihren Vater, Frauen ihre Männer wiederzugeben! Oder gar eine verlorene Seele vor dem ewigen Verderben zu retten, die sonst, ohne die nötige Zeit zur Ruhe, in den Tod ginge.

Ich hoffe, Sie werden niemals wieder die Führung eines Rettungsbootes übernehmen, Hugh, sagte Helga.

Er hat die Gesellschaft und Freundschaft Fräulein Helga Nielfens dadurch gewonnen, das der Kapitän, und das wird er sicherlich nicht behaupten.

Ich aber fühle mich für sein Hiersein verantwortlich, fuhr Helga fort, und werde nicht eher Ruhe haben, bis wir wieder auf dem Heimwege sind.

Heute würde ich mein Schiff wenden lassen, um Ihnen den Gefallen zu tun, sagte der Kapitän, doch würde es mich zu schnell einer Gesellschaft berauben, in der ich mich glücklich fühle.

Helga hiß sich auf die Lippen.

Die Kanarischen Inseln sind nicht weit, denke ich, und es würde keine große Kursabweichung für Sie bedeuten, wenn Sie uns in einem Ihrer ausgezeichneten Boote in irgend einem Hafen — sagen wir Santa Cruz — an Land setzen ließen, warf ich ein.

Dann hätte ich ja keine Zeit, sagte er ohne das leiseste Zögern, Sie und Fräulein Nielson zu längerem Verweilen an Bord meines Schiffes und zu fernerer Begleitung zu bringen.

Aber wohin denn, Kapitän? fragte ich, höchst verdend.

Nun, nach dem Kap.

Nach dem Kap? Ich hoffe doch — —

Hier wurde ich durch Abraham unterbrochen, der dem Kapitän meldete, daß Makler um eine Unterredung bitte.

Lassen Sie ihn kommen, befahl der Kapitän.

Makler stieg die Stufen heraus und blieb, seine alte Mühe in der Hand haltend, beschweden vor Hunting stehen.

Wieher fiel mir sein hübsches Gesicht, seine freie, ungezwungene Haltung auf.

Was gibt's, Makler?

Goh syn Koh sagen, Mittagessen für die Leute, heute dasselbe wie gestern.

Ihr meint Eibensuppe mit Schweinefleisch?

Makler nickte mit orientalischer Lebhaftigkeit im Mienenspiel.

Ich habe beschlossen, euch zwei Tage hintereinander Eibensuppe und Schweinefleisch zu geben, nicht etwa als Strafe dafür, daß Ihr gestern das Essen über Bord geworfen habt. Oh nein! Ich will euch nur zeigen, daß ich der Kapitän bin und allein zu bestimmen habe.

Das sein richtig, rief Makler. Kein Mann dazu! Nein sagen. Aber wir kein Schweinefleisch essen, wir lieber essen Schmutz. Wir keine Eibensuppe essen, sein Brühe von Schweinefleisch. Wir lieber trinken Tee.

Ist so etwas zu glauben! ereiferte sich der Kapitän. Einmal nicht Ihr doch anfangen. Habt Ihr es denn überhaupt geköstet?

Nein, Herr! Es sein gegen unsere Religion, schrie der Mann heftig.

Eure Religion! Das ist keine Religion, das ist purer Überglauke! Und da jeder Kapitän der Vater seiner Mannschaft sein soll, so ist es meine Pflicht, euch die Wahrheit erkennen zu lassen. Versucht nur einen Mundvoll zum Ansang, dann bekommt Ihr hinterher Rindfleisch. Der Anfang ist die Hauptache. Warum glaubt ihr denn, daß eine Speise,

die für die Dame und den Herrn dort, für mich und Wifé gut genug ist, für euch nicht paßt?

Nein, Herr, nein! Ein stechender wilder Glanz, der Maklers sanfter Miene hohn sprach, brach aus seinen Augen.

Ich will mit diesen albernen und törichten Vorurteilen zu eurem eigenen Besten aufräumen. Wenn Ihr dies nur einzählen wolltet, hätte ich Hoffnung, aus euch denkende Christen machen zu können, ehe wir Capstadt erreichen.

Ihr uns heute Rindfleisch geben, Herr?

Nein. Und wenn Ihr eure Rost nochmals über Bord werft, bekommt ihr morgen wiederum Schweinefleisch.

Das gegen die Musterrolle sein!

Die Speisetaxe lautet auf übliche Rost, und diese wird euch in reichem Maße zu teilen. Aus der Suppe will ich heute nicht bestehen, von dem Fleisch aber müßt ihr, jeder einen Bissen, hinunter schlucken.

Niemals, Herr! Aber vom Zwiesack allein wir nicht können leben; wir Rindfleisch müssen haben.

Macht, daß ihr fortkommt! schrie der Kapitän.

(Fortsetzung folgt.)

nen gespendet, wofür hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Einbringung der Zinsentragabskenntnisse für alle der Haugzinssteuer, bei zeitlich steuerfreien Häusern, der 5 Prozentigen Steuer auf steigenden Gebäude. a) Gehörs rechtmässiger Veranlagung der Haugzinssteuer für das Biennium 1913/1914 wird im Sinne des Gesetzes vom 12. Juli 1896, R.-G.-Bl. Nr. 120, für sämtliche im Stadtbereich von Pola (inbegriffen die "Case sparse") gelegenen der zweijährigen Veranlagung unterworfenen Gebäude der Endtermin zur Einbringung der Zinsentragabskenntnisse mit 31. August 1912 festgesetzt. b) Alle ganz oder teilweise vermieteten in den Landgemeinden der Steuerbezirk Pola, Novigno-Stadt, Novigno-Land, Dignano (inbegriffen die Stadt Dignano selbst) gelegenen im Sinne des Gesetzes vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl. Nr. 17, der einjährigen Veranlagung unterworfenen Gebäude wird der Endtermin zur Einbringung der Bekenntnisse mit 30. Sept. 1912 festgesetzt. Die Vorschriften möglicher ausfüllten Zinsentragabskenntnisse sind bei der Steuerabteilung der L. L. Bezirkshauptmannschaft, bzw. bei den Steuerämtern Novigno und Dignano zu überreichen, woselbst auch die bezüglichen Drucksachen kostenfrei bezogen werden können. Rücksichtlich der in den Orten ad b gelegenen Häuser kann seitens der Eigentümer die Einbelastung auch bei den bezüglichen Steuerämtern oder Gemeindämmern zu Protokoll erfolgen. Bei Verfassung der Zinsentragabskenntnisse werden folgende Bestimmungen zu beachten sein: Für jedes einzelne Hausnummer wird ein abgesondertes Bekenntnis zu überreichen sein; jeder Eigentümer eines grundsätzlich geteilten Hauses hat für seine Wohnbestandteile ein abgesondertes Bekenntnis zu überreichen. In den Bekenntnissen für die Häuser ad lit a sind die in den Jahren 1911/1912 tatsächlich durch Vermietung erzielten Zinsenträgnisse, bezw. parifizierten Zinswerte anzugeben, welche auf die zum eigenen Gebrauch der Eigentümer dienenden oder aus irgend einem Titel unentgeltlich überlassenen Wohnungen sowie auf die zeitweise leerstehenden Wohnbestandteile entfallen. In den Bekenntnissen für Häuser ad lit b hingegen sind bloß die im Jahre 1912 erzielten Mietzinsen anzugeben. In der Rubrik "Einbelannter Zins durch Miete" ist der Gesamtmietszins in der Rentenwährung einzustellen und in der für Abzüge bestimmten Rubrik sind die für Nebenleistungen jeder Art geltend gemachten Abzüge (für Wasserstrom, Steigenbeleuchtung, Zinskreuzer, Gartenberührung, Möbelentzündung) für jede Hausparlei nach den einzelnen Arten der Nebenleistungen getrennt zu verzeichnen. Die Abzüge für Nebenleistungen sind durch Vorlage der bezüglichen Rechnungen, bezw. durch Vorweisung der Mietverträge nachzuweisen. In die Rubrik "Einbelannter Zins durch Vergleichung usw." ist bloß der parifizierte Zinswert der zum eigenen Gebrauch der Eigentümer dienenden, bezw. an andere unentgeltlich überlassenen Wohnungen oder Wohnbestandteile einzubekennen. Die Zinsparleien haben die Richtigkeit der eingeschätzten Mietzinsen mit ihrer Unterschrift zu bestätigen, und unterliegen im Falle der Bestätigung einer Unrichtigkeit einer Geldstrafe. Die Zinsentragabskenntnisse sind von den Hauseigentümern oder von ihren geleglichen Vertretern zu untersetzen, welch letztere sich durch Weiszeichnung von hieraus ausgestellten Stempelfreien Vollmachten auszuweisen haben. Die Hauseigentümer, bezw. deren gelegliche Vertreter haben die Bekenntnisse bei Vermeidung einer Geldstrafe rechtzeitig einzubringen, währendfalls selbe von amts wegen an Ort und Stelle auf Kosten der betreffenden häumigen Hauseigentümern aufgenommen werden würden. Buden, Magazine, Stallungen, Hütten, Baumhäuser u. dgl., welche vom Eigentümer selbst benötigt werden oder durch Vermietung einen Betrag abwerfen, sind, wenn in lit a Orten gelegen, ebenfalls steuerpflichtig und demnach nach den für Gebäude bestehenden Vorschriften einzubekennen.

Ausweisung. Der auf dem Forstplatz etablierte Juwelenhändler Monticchio, Ausländer wurde aus politischen Gründen ausgewiesen.

Ausstellung in den Marinelaubenschenken. Die l. u. f. Marine-Bolz- und Bürger-Schule für Knaben veranstaltet am 3. und 4. d. M. im Schulgebäude eine Ausstellung der im Laufe des Schuljahres beim Handfertigkeitsunterricht angefertigten Schülerarbeiten und von Zeichnungen nach der neuen Methode, zu deren Besichtigung die Eltern der Schüler sowie alle Schulfreunde eingeladen werden. Die Ausstellung steht von 8—12 Uhr vormittags und von 3—7 Uhr nachmittags zum Besuch offen.

Seeleumesse. Die Seelenmesse für den vor kurzem verstorbeneen Bousührer d. R. Herrn Konrad Kopp, wird morgen um 8 Uhr früh in der Marienkirche gelesen werden.

Konzert in der Marienmesse. Eine Abteilung der Marinemusik veranstaltet heut abends in der Marienmesse ein Konzert.

Besuchter Selbstmord. Der beschäftigungslosen Barde Franz C., 38 Jahre alt, aus Bora, ohne ständige Wohnung, versuchte am 1. d. M. nachmittags seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, dass er sich vom Molo Elisabeth ins Meer stürzte. C. wurde durch zwei bisher unbekannt gebliebene Matrosen der k. u. k. Kriegsmarine gerettet und aus Ufer gebracht und dann mittels Rettungswagen in das Landes-Hospital überführt. C. war nicht einvernehmungsfähig.

Schwee verletzt. Der am Monte Castagner 229 wohnhafte Arbeiter Kastor Kanajir, 21 Jahre alt, aus Mokopolsje in Dalmatien, wurde am 1. d. M. gegen 1/2 10 Uhr abends in schwerverletztem Zustande und bewußtlos auf der Straße der Via Monte Castagner liegend aufgefunden und mit dem heimgerufenen Rettungswagen in das Landes-Hospital überführt. Etwa später wurden auf Grund der Erhebungen als die Täter welche den Kanajir verletzt verachtet werden zw.: Josef Curic, 20 Jahre alt, Peter Babrov, 24 Jahre alt, un drossen Bruder Toma Babrov, 18 Jahre alt, alle drei aus Bono in Bosnien. Alle drei wurden im Staande der Haft dem Gerichte angezeigt. Die Verleihungen des Kanajir — welcher nicht einvernommen werden konnte — fand während eines entstandenen Streites statt.

Mitthandlung. Der in der Via Terere Nr. 29 wohnhafte Josef Randich, 41 Jahre alt, wurde zur Anzeige gebracht, weil er am 29. v. M. die im selben Hause wohnhafte Adriana Kosovic ohne Grund und Ursache mit Faustschlägen und Ohrenfeigen derart mißhandelte, dass sie aus der Nase blutete und mehrere Verlängerungen erlitt.

Identitätsfeststellung. Am 8. Mai 1912 abends bat ein unbekannter Mann eine Ortskasse aus Bondje 5, Gemeinde Bodis, politischer Bezirk Stein, am Marktquartier, um ihm in einem Schuppen gewährt wurde. Am nächsten Vormittag fand man den Mann tot auf. Die Identität des Toten, der am 11. Mai 1912 in Bodis beerdigt wurde, konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Mann war zirka 50 Jahre alt, 175 Centimeter lang, von schlankem Körperbau; an der rechten Wange befanden sich zwei erbsaugroße Warzen; er hatte blaugraue Augen, einen rötlich grauen Schnurrbart, graues Haar und eine Glazie am Scheitel; die defekte Kleidung bestand aus einer blaulichen Jacke, einer schwarzblauen Kammgarnweste und aus Stoffresten, deren Sohlen mit Eisenstäben beschlagen sind. Beim Leichnam wurden weder Dokumente noch Wertpapiere vorgefunden. Eine strafbare Tat erscheint ausgeschlossen. Zweckdienliche Daten zur Konstaterung der Identität des Verstorbenen wollen der Polizeibehörde bekanntgegeben werden.

Verhaftung wegen Diebstahls. Guido Vrlic, 18 Jahre alt, Tagelöhner aus Boro, wohnhaft in der Via Siana 63, wurde am 1. d. M. verhaftet, weil er dringend verdächtig ist, dem in der Via Monival 5 wohnhaften Franz Petek am 28. Juni l. J. eine silberne Taschenuhr samt Kette im Werte von 18 Kronen entwendet zu haben.

Eltern der Schüler sowie alle Schulfreunde eingeladen werden. Die Ausstellung steht von 8—12 Uhr vormittags und von 3—7 Uhr nachmittags zum Besuch offen.

Seeleumesse. Die Seelenmesse für den vor kurzem verstorbeneen Bousührer d. R. Herrn Konrad Kopp, wird morgen um 8 Uhr früh in der Marienkirche gelesen werden.

Konzert in der Marienmesse. Eine Abteilung der Marinemusik veranstaltet heut abends in der Marienmesse ein Konzert.

Besuchter Selbstmord. Der beschäftigungslosen Barde Franz C., 38 Jahre alt, aus Bora, ohne ständige Wohnung, versuchte am 1. d. M. nachmittags seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, dass er sich vom Molo Elisabeth ins Meer stürzte. C. wurde durch zwei bisher unbekannt gebliebene Matrosen der k. u. k. Kriegsmarine gerettet und aus Ufer gebracht und dann mittels Rettungswagen in das Landes-Hospital überführt. C. war nicht einvernehmungsfähig.

Schwee verletzt. Der am Monte Castagner 229 wohnhafte Arbeiter Kastor Kanajir, 21 Jahre alt, aus Mokopolsje in Dalmatien, wurde am 1. d. M. gegen 1/2 10 Uhr abends in schwerverletztem Zustande und bewußtlos auf der Straße der Via Monte Castagner liegend aufgefunden und mit dem heimgerufenen Rettungswagen in das Landes-Hospital überführt. Etwa später wurden auf Grund der Erhebungen als die Täter welche den Kanajir verletzt verachtet werden zw.: Josef Curic, 20 Jahre alt, Peter Babrov, 24 Jahre alt, un drossen Bruder Toma Babrov, 18 Jahre alt, alle drei aus Bono in Bosnien. Alle drei wurden im Staande der Haft dem Gerichte angezeigt. Die Verleihungen des Kanajir — welcher nicht einvernommen werden konnte — fand während eines entstandenen Streites statt.

Mitthandlung. Der in der Via Terere Nr. 29 wohnhafte Josef Randich, 41 Jahre alt, wurde zur Anzeige gebracht, weil er am 29. v. M. die im selben Hause wohnhafte Adriana Kosovic ohne Grund und Ursache mit Faustschlägen und Ohrenfeigen derart mißhandelte, dass sie aus der Nase blutete und mehrere Verlängerungen erlitt.

Identitätsfeststellung. Am 8. Mai 1912 abends bat ein unbekannter Mann eine Ortskasse aus Bondje 5, Gemeinde Bodis, politischer Bezirk Stein, am Marktquartier, um ihm in einem Schuppen gewährt wurde. Am nächsten Vormittag fand man den Mann tot auf. Die Identität des Toten, der am 11. Mai 1912 in Bodis beerdigt wurde, konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Mann war zirka 50 Jahre alt, 175 Centimeter lang, von schlankem Körperbau; an der rechten Wange befanden sich zwei erbsaugroße Warzen; er hatte blaugraue Augen, einen rötlich grauen Schnurrbart, graues Haar und eine Glazie am Scheitel; die defekte Kleidung bestand aus einer blaulichen Jacke, einer schwarzblauen Kammgarnweste und aus Stoffresten, deren Sohlen mit Eisenstäben beschlagen sind. Beim Leichnam wurden weder Dokumente noch Wertpapiere vorgefunden. Eine strafbare Tat erscheint ausgeschlossen. Zweckdienliche Daten zur Konstaterung der Identität des Verstorbenen wollen der Polizeibehörde bekanntgegeben werden.

Verhaftung wegen Diebstahls. Guido Vrlic, 18 Jahre alt, Tagelöhner aus Boro, wohnhaft in der Via Siana 63, wurde am 1. d. M. verhaftet, weil er dringend verdächtig ist, dem in der Via Monival 5 wohnhaften Franz Petek am 28. Juni l. J. eine silberne Taschenuhr samt Kette im Werte von 18 Kronen entwendet zu haben.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Kinematograph "Mittwoch", Port Au-rea. (Siehe Inserat.)

Kinematograph "Leopold", Via Ser-gia 37. (Siehe Inserat.) — Wegen der großen Hitze werden die Studentenvorlesungen Mittwoch und Samstag bis zum Herbst verschoben.

Kinematograph "Edissu", Via Ser-gia Nr. 34. Program für heute: "Emmas Geheimnis", Drama in 2 Akten, interessanter Kunstmärkte des Hauses Ambrosio in Turin.

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt

allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden

Via Serbia 58 entgegengenommen. 18

Militärisches.

aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl
Nr. 184.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Ludwig Haindl.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Wilhelm Meidius vom Inf.-Rgt. Nr. 87.

Arztlische Inspektion: Linienschiffarzt Dr. Theophil Spargrapane.

Uebeläufe: 22 Tage Hauptm.-Aub. Karl Miller zu Karlsbad und Österreich-Ungarn. 20 Tage Mar.-Kanzl. Oster Huber für Triest. 16 Tage Mar.-Kom. Josef Gemera für Österreich-Ungarn. 14 Tage Mar.-Kom. Rudolf Alpi für Pola. Reg.-Arzt Dr. Stanislaus Lanier für Schlesien. 10 Tage St.-Mach.-B. Arthur Richter für Triest und Istrien. 8 Tage St.-Mach.-B. Arthur Richter für Istrien. 7 Tage Vincenz Engelbert Iose für Istrien.

Das russische Flottenprogramm.

Darüber wird uns noch (siehe „Zum Wiederaufbau der russischen Marine“) mitgeteilt:

Seit Ernennung des Vizeadmirals Grigorowitsch zum Marineminister haben die russischen Bestrebungen, die Kriegsflotte wieder in einen aktiveren Stand zu setzen, greifbare Formen angenommen.

Der Minister hat ein Programm aufgestellt, welches bis zum Jahre 1913 reicht. Die gesamten Seestreitkräfte sollen in eine baltische, eine Schwarze Meersflotte und in eine sibirische Flotte eingeteilt sein. Den wichtigsten Teil bildet natürlich die baltische Flotte. Sie soll bis zu dem genannten Zeitpunkt die Stärke von 16 erstklassigen Linienschiffen, 8 Panzerkreuzern, 16 geschwerten Kreuzern, 36 Hochseitorpedoboote und 12 Unterseebooten erreichen. Die Kosten hierfür sind auf etwa 1940 Millionen Kronen berechnet. Für die Schwarze Meersflotte soll der Grundsatz gelten, dass das aktive Geschwader mindestens anderthalbmal so stark sein müsse, wie die Flotten der dem Schwarzen Meere zunächstliegenden Staaten. Der Stand dieser Flotte wurde einstweilen auf 3 Linienschiffe, 4 Panzerkreuzer 24 Hochseitorpedoboote und 6 Unterseeboote bemessen. Die sibirische Flotte soll vorläufig aus 2 Kreuzern, 18 Torpedoboote in 2 Flottillen, dann aus 12 Unterseebooten in 4 Divisionen und aus 3 Minenlegern bestehen.

Um diese Pläne leichter durchzuführen, hat der Marineminister das Programm für die baltische Flotte in zwei Teilsprogramme unterteilt. Das sogenannte kleine Programm wurde Ende Mai von der Duma bewilligt und hierfür die Summe von 502 Millionen Rubel festgesetzt. Darauf soll ein erstes Linienschiffsgeschwader, bestehend aus 8 Schlachtschiffen, 8 Panzerkreuzern, 36 Hochseitorpedoboote und 12 Unterseebooten bis 1918 dienstbereit sein. Hierin sind 4 Schlachtschiffe und 4 Panzerkreuzer vorhanden, während deren vier, die sich seit dem Jahre 1909 im Bau befinden, im vorigen Jahre vom Stapel gingen und 1914 fertiggestellt sein wollen. Die neuen Schlachtschiffe sind die ersten Dreadnought der russischen Flotte. Sie haben ein Displacement von je 23.000 Tonnen und sind an schwerer Artillerie mit je zwölf 305 Centimeter-Geschützen armiert. Die schon 1911 bewilligten 4 Panzerkreuzer befinden sich seit diesem Winter im Bau. Es sollen so genannte Dreadnoughtkreuzer nach englischem Muster werden, mit einem Displacement von je 28.000 Tonnen. Nach dem kleinen Programm sollen bis 1918 noch 9 geschwerte Kreuzer, 36 Hochseitorpedoboote und eine Anzahl Unterseeboote vollendet werden. Im Schwarzen Meere sind gegenwärtig 5 Linienschiffe vorhanden; die noch fehlenden drei befinden sich im Bau und sollen 1916 vollendet sein. Sie erhalten ein Displacement von 12.500 Tonnen und je 12 305 Centimeter-Geschütze. Außerdem befinden sich 9 Hochseitorpedoboote und 6 Unterseeboote im Bau, während über den Bau der 4 Panzerkreuzer noch nichts Näheres bekannt ist. Die Schiffe der sibirischen Flotte befinden sich bereits an Ort und Stelle.

Vestimmungen für die diesjährigen französischen Herbstmanöver. Aus Paris wird geschrieben: Nach den soeben ergangenen Bestimmungen der französischen Heeresverwaltung sollen die großen französischen Herbstmanöver vom 9. bis 17. September dauern. Das Manöverterraine wird durch eine Linie begrenzt, die die Städte Tours, Chambly, Bapaume und Sainte-Menehould verbindet. Als Kommandant der Besatzung ist General Gallieni bestimmt worden, der Mitglied des obersten Kriegsrates ist und als ein hervorragend tüchtiger Heerführer gilt. Seine Partei wird aus dem 10. (Mennecy) und 11. Armeekorps (Rambouillet) zusammengesetzt. Außerdem ist der Partei eine Kavalleriebrigade und schwere Artillerie des Feldheeres zugeordnet, welche letztere dem 11. Korps angegliedert wird. Die Ostpartei, die unter dem Befehl des Generals Marion steht, setzt sich aus dem 9. Armeekorps (Tours) und einem kombinierten Armeekorps zusammen, das aus der 9. Division des 5. Korps (Orléans) und einer Kolonialdivision gebildet wird. Dieser Partei wird außerdem die 7. Kavalleriebrigade zugeordnet. Wie zu erwarten war, wird die militärische Luftschiffsfahrt eine besondere Rolle bei den Manövern spielen. Zu diesem Zwecke sollen die Aviatiker, die sich im Heeresverhältnisse befinden, herangezogen werden. Voraussichtlich werden bei allen Korps "escadrilles" aufgestellt werden, deren jede bis zu 12 Flugzeuge zählen wird. Ein Lenkballon wird in Compiegne stationiert werden und der Adjutant Vincenot wird ebenfalls an den Manövern teilnehmen. Die Feldartillerie bei den einzelnen Korps soll durch Artillerie anderer Korps verstärkt werden und die Truppeneinheiten werden durch Einziehung von Reservisten möglichst auf den Kriegsstand gebracht. Außer diesen großen Manövern sollen noch bei sieben Armeekorps Brigademanöver und bei einer gleichen Zahl von Korps Divisionsmanöver abgehalten werden, die ebenfalls ungefähr acht Tage dauern werden. Auch sämtliche Kavalleriedivisionen werden Übungen in derselben Dauer durchführen. In den Vogesen, in den Alpen und an der deutschen Grenze sind besondere Übungen in Aussicht genommen.

ist der Partei eine Kavalleriebrigade und schwere Artillerie des Feldheeres zugeordnet, welche letztere dem 11. Korps angegliedert wird. Die Ostpartei, die unter dem Befehl des Generals Marion steht, setzt sich aus dem 9. Armeekorps (Tours) und einem kombinierten Armeekorps zusammen, das aus der 9. Division des 5. Korps (Orléans) und einer Kolonialdivision gebildet wird. Dieser Partei wird außerdem die 7. Kavalleriebrigade zugeordnet. Wie zu erwarten war, wird die militärische Luftschiffsfahrt eine besondere Rolle bei den Manövern spielen. Zu diesem Zwecke sollen die Aviatiker, die sich im Heeresverhältnisse befinden, herangezogen werden. Voraussichtlich werden bei allen Korps "escadrilles" aufgestellt werden, deren jede bis zu 12 Flugzeuge zählen wird. Ein Lenkballon wird in Compiegne stationiert werden und der Adjutant Vincenot wird ebenfalls an den Manövern teilnehmen. Die Feldartillerie bei den einzelnen Korps soll durch Artillerie anderer Korps verstärkt werden und die Truppeneinheiten werden durch Einziehung von Reservisten möglichst auf den Kriegsstand gebracht. Außer diesen großen Manövern sollen noch bei sieben Armeekorps Brigademanöver und bei einer gleichen Zahl von Korps Divisionsmanöver abgehalten werden, die ebenfalls ungefähr acht Tage dauern werden. Auch sämtliche Kavalleriedivisionen werden Übungen in derselben Dauer durchführen. In den Vogesen, in den Alpen und an der deutschen Grenze sind besondere Übungen in Aussicht genommen.

Drahtnachrichten.

(R. i. Korrespondenzbüro.)

FML. Schemua in Bukarest.

Bukarest, 2. Juli. Der Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabes, FML. Schemua ist in Sinaia eingetroffen, um sich dem Könige vorzustellen. Er wurde dem Dejener zugezogen. Der König verließ dem Dejener Schemua das Großordon des Sterns von Rumänien.

Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

Wien, 2. Juli. Präsident Dr. Sylvester eröffnet die Sitzung um 11 Uhr vormittags und gibt dem schmerzlichen Gedanken des Hauses über den Tod des Ackerbauministers Dr. Graf, dieses bedeutenden hochverehrten Staatsmannes, Ausdruck.

In fortgesetzter Spezialdebatte über das Budgetprovisorium ergreift das Wort Abg. Gentilli. Dieser bespricht die Art der Behandlung der italienischen Fakultätsfrage und bezeichnet es als unwürdig, wie diese Frage in diesem Hause behandelt wird. (Bestimmung bei den Italienern) Man habe nicht einmal den Mut „Nein“ zu sagen, sondern wolle die Angelegenheit verschleppen und verhindern. So darf man keine Nation behandeln, umso weniger ein Volk, das auf eine hohe Kultur hinweisen kann, das an den Grenzen wohnt und das nichts anderes verlangt, als was es schon früher jahrelang besessen hat. Dazu kommt die Art, wie den Italienern in Tirol gegenüber vorgegangen wird, wo die Italiener noch schlechter behandelt werden als die Deutschen in Böhmen. Solange die bisherigen Zustände dauern, können wir nichts anderes tun als unser Vertrauen sowohl dem Parlamente, als auch der Regierung vollständig zu verweigern und dem Budgetprovisorium nicht zuzustimmen. Nun da die Beständigung der Deutschen und Tschechen bevorsteht

die Regierung keine Gerechtigkeit weder auf der Regierungsbank, noch bei den Deutschen, noch bei den Slaven. Sie werden hin und her geworfen; wir bekommen Schläge von rechts und links und wir gelten nur als Verräte, als eine Nation, die aus diesem Parlament ausgetilgt werden muß. Solange wir aber da sind, werden wir uns frei ganz und voll erfüllen, hier und in den Landtagen der Länder, wo wir hingehören. (Lebhafte Beifall bei den Italienern)

Abg. Södgel protestiert entschieden gegen den ungerechtfertigten Vorwurf, als ob dieses Haus nicht arbeitsfähig wäre, und wendet sich gegen den immer wiederkehrenden Versuch, die Bevölkerung gegen dieses Haus einzunehmen. Redner appelliert an die Arbeitsparteien, sich zu einer starken Arbeitsmajorität für eine positive Arbeit zusammenzuschließen (lebhafte Beifall) und geht in die Besprechung einzelner Bestimmungen der Vorlage ein.

Redner unterbreitet namens des Deutschen Nationalverbandes die heute gefasste Resolution und sagt, diese von leichten demagogischen Rücksichten geleiteten Anträge werden die deutschen Abgeordneten mit ehrigem Gewissen vor der Bevölkerung und ihren Wählern vertreten. Redner bekämpft den Antrag Diamant und den § 5 und verweist darauf, daß die Neugestaltung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse zu Ungarn bevorstehe, daß die Augenblickszeit der größte Feind einer großzügigen Wirtschaftspolitik sei. (lebhafte Beifall.) Redner hofft, daß der nicht nur vom Landtage sondern auch vom ganzen Reiche sehnlichst erwartete Friede in Südmähren zu Stande kommen und nicht an Zusätzlichkeiten scheitern werde. Er wünscht schließlich, daß sich das Haus mit Ernst den großen sozialen und volkswirtschaftlichen Aufgaben widmen möge. (lebhafte Beifall.)

Englisches Unterhaus.

London, 2. Juli. Im Verlaufe der Beratungen über die Resolution der Arbeiterpartei, betreffend den Dokarbeiterstreit erklärt Premierminister Asquith, daß er dem Hause überlassen wolle, seine Meinung über diese Frage auszusprechen, daß er aber selbst kein Votum abgeben würde. Der Führer der Unionisten, Law, brachte zur Resolution ein Amendingement ein, worin es heißt, daß das Haus die Erklärung des Premierministers billige, daß die normale konstitutionelle Haltung der Regierung in Arbeiterstreitigkeiten die einer vollständigen Neutralität sein sollte, da eine Intervention des Parlamentes in diesem Streite nicht von Nutzen sein würde.

Nachdem Macdonald erklärt hatte, die Arbeiter würden zur Arbeit zurückkehren, wenn sie die Versicherung erhielten, daß ihre Schwierigkeiten mit den Arbeitgebern besprochen würden, wurde das Amendingement Law mit 260 gegen 215 Stimmen abgelehnt, und die Resolution der Arbeiterpartei mit 254 gegen 188 Stimmen angenommen.

Türkei.

Konstantinopel, 1. Juli. (Kammer). Im weiteren Verlaufe der Debatte über den Gesetzentwurf, womit den Offizieren verboten wird, sich mit Politik zu beschäftigen, erklärt Kriegsminister Mahmud Schefket, die desertierten Offiziere von Monastir würden streng bestraft werden. Die anderen Offiziere der Garnison von Monastir hätten dem Kriegsminister telegraphisch ihren Dank für die Unterbreitung des Gesetzentwurfs ausgedrückt.

Die Fortsetzung der Spezialabstimmung auf morgen vertagt. Den vom Wehrausschusse angenommenen Änderungen folge werden Militärpersonen, die politische Reden halten und sich in Wahlhandlungen einmischen mit 2—4 Monaten Gefängnis und im Wiederholungsfall mit Entlassung aus dem Heere bestraft. Militärpersonen, die geheime Komitees gründen oder solchen Komitees angehören, werden mit Entlassung aus der Armee und Zwangskarre bestraft.

Konstantinopel, 1. Juli. Die Minister sind zu einem außerordentlichen Ministerrat zusammengetreten, um über die Lage zu beraten. Die Sitzung wird bis in die späten Nachtstunden dauern.

Konstantinopel, 1. Juli. Ein amtliches Communiqué stellt fest, daß die Lage in Monastir und Umgebung, sowie in Nordalbanien unverändert ist.

Saloniki, 2. Juli. Das Offizierskorps des 16. Schützenbataillons in Saloniki veröffentlicht eine Erklärung, wonin das Vorgehen der auführerischen Offiziere in Monastir verurteilt wird, und sich zu allen Opfern bereit erklären, um diese der Armee zugesetzte Schwach anzutötschen und die strenge Bestrafung der Meuterer fordern. Andere Truppenteile veröffentlichten ähnliche Erklärungen.

Konstantinopel, 2. Juli. Eine amtliche Depesche aus Dibra besagt, daß trotz der Misshandlungen der auführerischen Offiziere in Monastir, Boghag und Rutschuk-Dogaz erklärt hätten, die Bevölkerung würde der Meuterer treu bleiben.

Ein Automobil in eine Militärabteilung gefahren.

Krakau, 1. Juli. Der Universitätsprofessor Rukowski fuhr in der Nähe von Krakau mit dem Automobil in eine Militärabteilung hinein. Die Soldaten stoben aufeinander, einer geriet jedoch unter die Räder und wurde auf der Stelle getötet. Die Brüche des Unglücks wurden von dem Automobile noch eine Strecke weit erschleift, wodurch das Gesicht des Soldaten schrecklich zerstört wurde.

Wirbelsturm.

Ottawa, 1. Juli. Der Wirbelsturm, der die Stadt Regina gestern nachts heimgesucht hatte, hat besonders das Bank- und Geschäftsviertel aus mitgenommen und großen Schaden angerichtet. Eine Anzahl öffentlicher Gebäude und Kirchen sowie mehrere Getreidespeicher sind vollständig zerstört worden. Die Zahl der Verwundeten beträgt nach bisherigen Schätzungen 200, die der Getöteten 50. Den größten Verlust an Menschenleben hat die staatliche Telephonzentrale zu beklagen, die vom Sturme zum Einsturze gebracht wurde und aus der bisher 35 Leichen geborgen worden sind.

Vermischtes.

Zur Kaiserbegegnung in den finnischen Schären. Kaiser Wilhelm hat sich gestern abend an Bord der "Hohenzollern" in Neufahrwasser zur Fahrt nach Baltijskport eingeschifft. Dort wird er morgen in den finnischen Schären, dem Jusfrevier, das der Küste des Landes der tausend Seen vorgelagert ist, mit dem Baron Nikolaus zusammentreffen.

Ackerbauminister Dr. Braf †. In Mostok bei Prag starb am 1. d. mittags in seiner Villa der tschechische Ackerbauminister Dr. Albin Braf. Er litt schon längere Zeit an Gesäßverkrampfung und suchte im Frühjahr auf dem Semmering Erholung. Vor drei Wochen kehrte er nach Wien zurück, wo er nur kurze Zeit blieb. Ackerbauminister Dr. Albin Braf war einer der führenden Männer des altschlesischen Lagers. 1851 zu Trebitsch in Mähren geboren, studierte er in Prag und habilitierte sich zur Zeit da die Prager Universität noch ungeteilt war. Bei der Gründung der tschechischen Universität erhielt er die Professur für Staatswissenschaft. Durch mehrere Jahre gehörte Dr. Braf, der ein Schwiegersohn Ladislaus Niegros und ein Enkel Palachys war, dem böhmischen Landtag und Landesausschuss an und wurde später Mitglied des Herrenhauses. Im Februar 1909 trat Dr. Braf ins zweite Ministerium Biererth ein, vornehmlich für die Bodenentzuldung wirkend. Am 31. Oktober 1909 dankte er gleichzeitig mit Landesminister Dr. Bacel ab und übernahm wieder sein Lehramt. Im November 1911 bot sich Dr. Braf nach längerem Überlegen entschlossen, das Ackerbauministerium im Kabinett Slatinský zu übernehmen, um als zweiter Tscheche neben dem jungen Arbeitsminister Trčka seinen Platz im Ministerium einzunehmen. Dr. Braf hatte den Parteimann fast nicht hervorgekehrt, was ihm vom Tschechenclub oft übel vermehrt wurde. Er war ein nüchterner Fachmann, mehr Gelehrter als Politiker.

Die Delegationen. Wie es heißt, treten die Delegationen am 23. September in Wien zusammen, um die gemeinsamen Ausgaben für das laufende Jahr festzulegen. Der Voranschlag für das Jahr 1913 soll in einer Delegationstagung in Osen-Bost zur Erledigung gelangen, die für Ende November einberufen wird.

Via Sergio
Nr. 77

Kinematograph „Leopold“

Via Sergio
Nr. 77

Großer Erfolg!

Telegraphischer Wetterbericht

Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. Juli 1912

Allgemeine Uebersicht:

Während das Barometermaximum im NW an Ausdehnung gewonnen hat, ist über Central-Europa der Luftdruck gefallen und liegen schwache Zellen zwischen über Ungarn und der Riviera.

In der Monarchie im NW tritt und regnetisch, NW-Winde, sonst heiter bei Südlichen Brien und Südl. An der Adria vornehmlich heiter, schwache Brien von SE-SW. Kühl. Die See ist im N ruhig, im S bewegt.

Amorphisches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolzig, Neigung zu lokalen Gewitterbildung fortwährend, wahrscheinlich kühl. Barometerstand 7 Uhr morgens 757,7

2 " nachm. 757,8

Temperatur am 7 " morgens + 22,4

2 " nachm. + 25,4

Regenschlagschluß für Pola: + 97,3 mm. Temperatur des Gewössers am 8 Uhr vorne: 21,8°

Ausgelesen um 8 Uhr 40 nachmittags

Zum tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten hiermit Nachricht, daß ihr innigst geliebter Gatte, Sohn, Bruder ic. Herr

Ludwig Pečarić

k. u. k. Oberstabsbootmann

gestern um 4 Uhr früh im 40. Lebensjahr nach langem schweren Leiden verschieden ist.

Die sterblichen Überreste des teuren Verbliebenen werden heute Mittwoch den 3. Juli 1. S. um 6½ Uhr p. m. vom k. u. k. Marinehospital aus am Marinestadthofe zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Pola, 2. Juli 1912.

Jelena, Mutter.

Stivo, Jozip, Dragica, Jelena, Anselmo

Sofia, Geschwister.

Familien:

Margetic, Diraca, Seljak, Matros, Doria.

Confiserie S. Clai :: Pola

Telephon Nr. 160 201

Man verlange nur Wermut

„High-Life“

welcher gekühlt ausgezeichnet ist. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Pension „Stadtpark“

Wien III, Hauptstraße 7

(nächst Hauptzollamt und Marinesektion)

Familienhaus I. Ranges

Modernster Komfort. Beste Räte. Niedige Preise.

k. u. k. Offiziere Vorzugsspreize.

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

900 Meter Film.

Großer Erfolg!

Zum Schlusse eine komische Szene.



Die Hinterbliebenen geben tiefbetrübt Nachricht von dem Hinscheiden des Herrn

Thomas Zhernotta

Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone, der Medaille für 40jährige treue Dienste, der Kriegs- und der Jubiläumsmedaille

welcher am 2. d. um 4½ Uhr a. m., versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 88. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Das Begräbnis des Verstorbenen findet am 3. d. um 6 Uhr nachmittags vom k. u. k. Marinehospital aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 4. d. in der Marinepfarrkirche um 9 Uhr a. m. gelesen werden.

POLA, am 2. Juli 1912

Die trauernden Familien:
Zhernotta, Weisgarber und Fleck.

Großer Erfolg!

Programm für heute:

Großer Erfolg!

Thron und Kette

Kolossales dramatisches Hauptwerk.

1000 Meter langer Film.

1000 Meter langer Film.

Unterseeboote an die Front, n. 240.
Im Luftschiff. Erlebnisse und
Ausflüchte, n. 120.
Fünf Jahre Fremdenlegionär,
90 Heller, vorzüglich bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Mietter Anzeigen:

Die Hauptrepräsentanz der gegenseitigen Versicherungsbau "S. a. o." in Graz, Schillerstraße 28, gewährt den Herren Offizieren von der 9. Rangklasse an, Dasehen in jeder Höhe ohne Vorpräsenz, auch ohne Uhrzeiten, zu konkurrenzlosen Bedingungen. Monat. Rate für je Kr. 1000 statt 1500 nur Kr. 6.16. Keine Subvertreter, direkte Erledigung in 8 Tagen. Ablösungen bestehender Gagevermerungen und Neuerteilung von Dasehen. Rekordmarke erzielt.

3 schöne Zimmer und Küche im Zentrum der Stadt billig zu vermieten. Adresse in der Administration.

Zu vermieten 2 schöne neu möblierte Zimmer und Schrank mit separatem Eingang, parkettiert, Gas. Via Ottavia 20, Monte Carlo.

Zu verkaufen komplette Lampen von Kr. 9.— aufwärts. Gastlocher, Luliana, Apparate u. c. Via Abbazia 1, Wirtschaft "Ideale".

Zu verkaufen Krebs, Bücherkasten wegen Abreise zu verkaufen, kaufen. Via Medolina 46, parkett.

Zimmer und Küche ab 15. Fuß zu vermieten. Via S. Martino 32.

Schlafzimmer und Küchenmöbelung, ganz neu, billig zu verkaufen. Via S. Martino Kr. 32.

Schlafzimmereinrichtung wegen Abreise zu verkaufen. Via Flavia 6, parkett.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang und doppeltigem Garten bei deutscher Familie zu vermieten. Via Siena 23, Haltestelle Provinzialmagazin.

Zu verkaufen Neuer Eichentisch mit Brandmalerei, 1 Staffelei zu Dekorationszwecken, 1 Mandoline, schöne Bücher, Diverses, Via Recamia 15, neben Brieftafelstation.

Bedienkabinett für die Vormittagsstunden gesucht. Vorstellung zu steuern. Via Stazione 13, Kr. 5. 1581

Möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. Via Campomarzio 97, parkett. Außestrichen von 8—12 a. m.

Zu vermieten 2 große und 2 kleine Zimmer, Badezimmer, Küche, Terrasse und Keller. Via Dante 36.

Ab 1. September Wohnung mit 5 Ziimmern, Küche, Keller und Garten, in Via Tartini zu vermieten. Auskunft: Baumeister Ferd. Geiger, Via dei Pini 7.

Ab 1. August zu vermieten Zimmer, Kabinett, Küche, Keller und Boden. Nicolo al Mare, 2. 2. Stod.

Zwei schön möblierte Zimmer bei alleinstehender Frau im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten. Eventuell auch eine Adresse in der Administration.

Zwei möblierte Zimmer, eines mit separatem Eingang, zu vermieten. Piazza Minchia 1, 2. Stod.

Junger Beamter sucht möbliertes Zimmer eventuell für "Reisen" hauptpostlagernd.

Zwei neue Büroräume von 14—15 Jahren werden aufgenommen. Restaurant Cossio.

Bürofirmen wird aufgenommen. Restaurant Cossio.

2 Gartenhäuser, Steinplaster, Weinfasskellagen, Flaschen, einige Gartenpflanzen zu verkaufen. Anfrage: Via Verudella 19.

Schöne große Villa samt großem schönen Garten, wegen Adresse preiswürdig zu verkaufen. Anfrage in Via Verudella 19.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Genova 5, 1. Stock. 1570
Großes Zimmer und Küche gegen vollständige Bezahlung der Partei sofort zu vergeben. Villa Engels, Monte Paradiso 236, 1. Stock. 1565
Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Nuova Moderna 1, 1. Stock rechts. 1568
Sogleich zu vermieten schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, 24 Kr. monatlich. Via Salvore 17. 1566
Deutsche Bedienkabinett gefügt. Vorstellung vormittags, 1562

Zu verkaufen wegen sofortiger Abreise, zu billigstem Preise, Soloninöl, Vorhänge, Rouleau, Kartuschen, großer Kästen, Pendeluhr, Gasflasche, einiges Bett mit Matratze, Stühle, Leuchten, Öllampen, Bilder, Hauteuils, Nippesachen. Via Dipodale Nr. 2, 2. Stock (Haus Mandusich). 1563
Zu vermieten 2 Zimmer und Küche. Via Carlo De Franceschi 3. Anzufragen im Götzers Bierdepot. 276

Zwei unübertroffene Kompositionen wurde in Handel gebracht u. zwar eine neue Kaffeemischung! Sie haben nur in der Kaffeehäuser der Firma Buch, Via Arsenale. Die Feinschmecker finden endlich das Gewünschtes 245

Ohne Aufnahme täglich frischer Ausschnitt! Delicatessengeschäft Buch, Via Arsenale. 245

Zu vermieten Herrschaftswohnung mit 5 Ziimmern, unter anderen ein großer Salon, Küche mit Terrasse, komplett eingerichtetes Bad, Dienstbotenzimmer, Speis- und Zubehör. Via Carlo De Franceschi 19. 288

Sofort zu vermieten Wohnung mit 4 Ziimmern, Küche, Badezimmer, offener und geschlossener Terrasse und Vorzimmer, sonst Zubehör. Via Carlo De Franceschi 17. 288

Sogleich zu vermieten Herrschaftswohnungen im neuen Hause Cale Via Medusa und Nicolo Tonimaseo (Prato seitte Moretti).

Wohnungen im neuen Hause (ex Münz) per sofort zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 84, Konrad Karl Egner. 119

Postabholbüro zu haben bei Jos. Kemptic, Piazza Garibaldi.

Neu möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felicita 4, 4. Etagen links.

Großer und 2 kleine Räume samt Konzertbogen zu verkaufen. Piazza S. Felicito 2, parkett rechts.

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang Via Lanza 16, 1. Stock. 1557

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Tartini 13, 2. Stock. 1558

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang Via S. Felicita 9, 1. Stock links. 1559

Zu verkaufen orientalische Vorhänge und Tapeten, chinesische Seidenstickerei, Glasleinwand, gestickte Seidenstücke, Straußfedern, chinesische Crêpe in weiß und viele andere Alpessachen. Kovac, Via Nuova 8. 1560

Zu verkaufen ein komplettes Skiptalon mit über 100 Ansichten; eine einfache Geschäftskasse mit Glöckchen; zwei zerlegbare, gut erhaltene Spatzerde; ein kleinerer neuer Weichtrog; kleine Fensterläden; gebrauchte, gut erhaltene Gemplatten für Spülsteiner; ein zerlegbares Nachelofen und verschiedene andere Gegenstände. Röhres unter "Nr. 1645" in der Administration.

Kleine Villa zu vermieten mit Küche und vier Ziimmern. Via Muzio 78, Monte Cappelletta. Sprechstunde 5—6. 1567

Das Flugzeug für die Kriegsmarine.

Theorie und Praxis im Bau der Wasserflugzeuge von Karl Rössler.

Vorläufig in der

Schinner'schen Buchhandlung (E. Mahler).

Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorca von Anny Wothe.

(Copyright 1911 by Anny Wothe, Leipzig.)

Wenn sie nun, die einzige Zufluchtsstätte, die sich ihr auf dem Wege bot, gemieden hätte? Wenn sie vielleicht schon auf der Straße von Palermo gewesen, ganz schutzlos dem Willen des Wetters preisgegeben? Durch seine Schuld war ihr Leben, das süße, junge Leben, vielleicht in Gefahr.

Jamos lärmte vorwärts, über Steine und Geröll, in den wütenden klatschenden Regen und faulenden Sturm.

Hier und dort brach ein Baum krachend zusammen, und schwere Steinschläge sannen an den Felsen hernieder.

Als wären alle bösen Geister im Tale am Werk, tönte das Wetter.

"Ich muss sie finden," zuckte es durch Jamos' Brust.

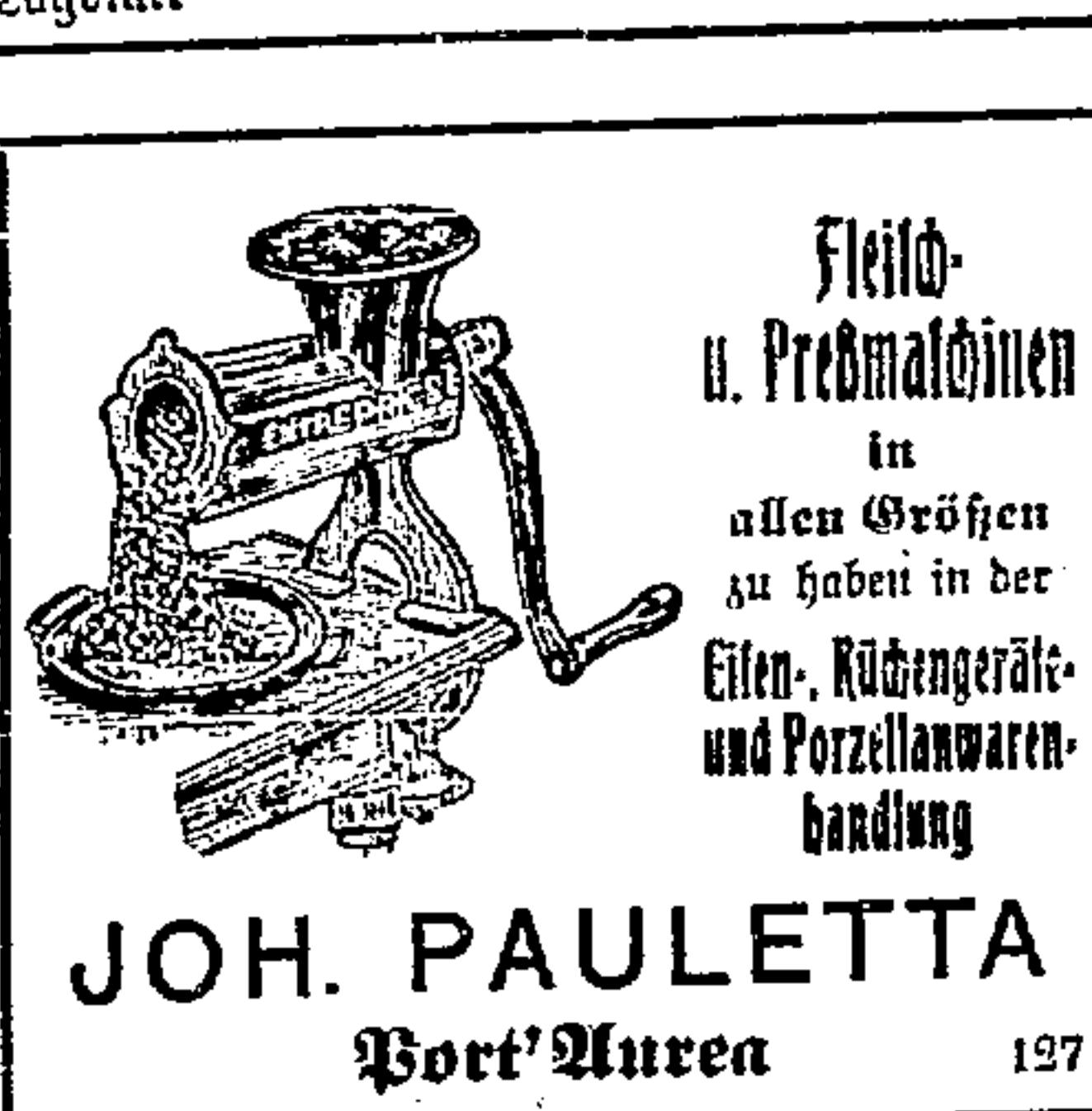
Da fragt, plötzlich etwas wie ein dunkler, unheimlicher Schatten mit schwerem Hufschlag an Jamos vorüber.

Ein Blitzaufzug zuckte auf.

Simonetas Mantel floh mit letztem Sattel dem weißen Schloss zu.

Wie eine Eisbahn legte es sich auf Jamos' Herz.

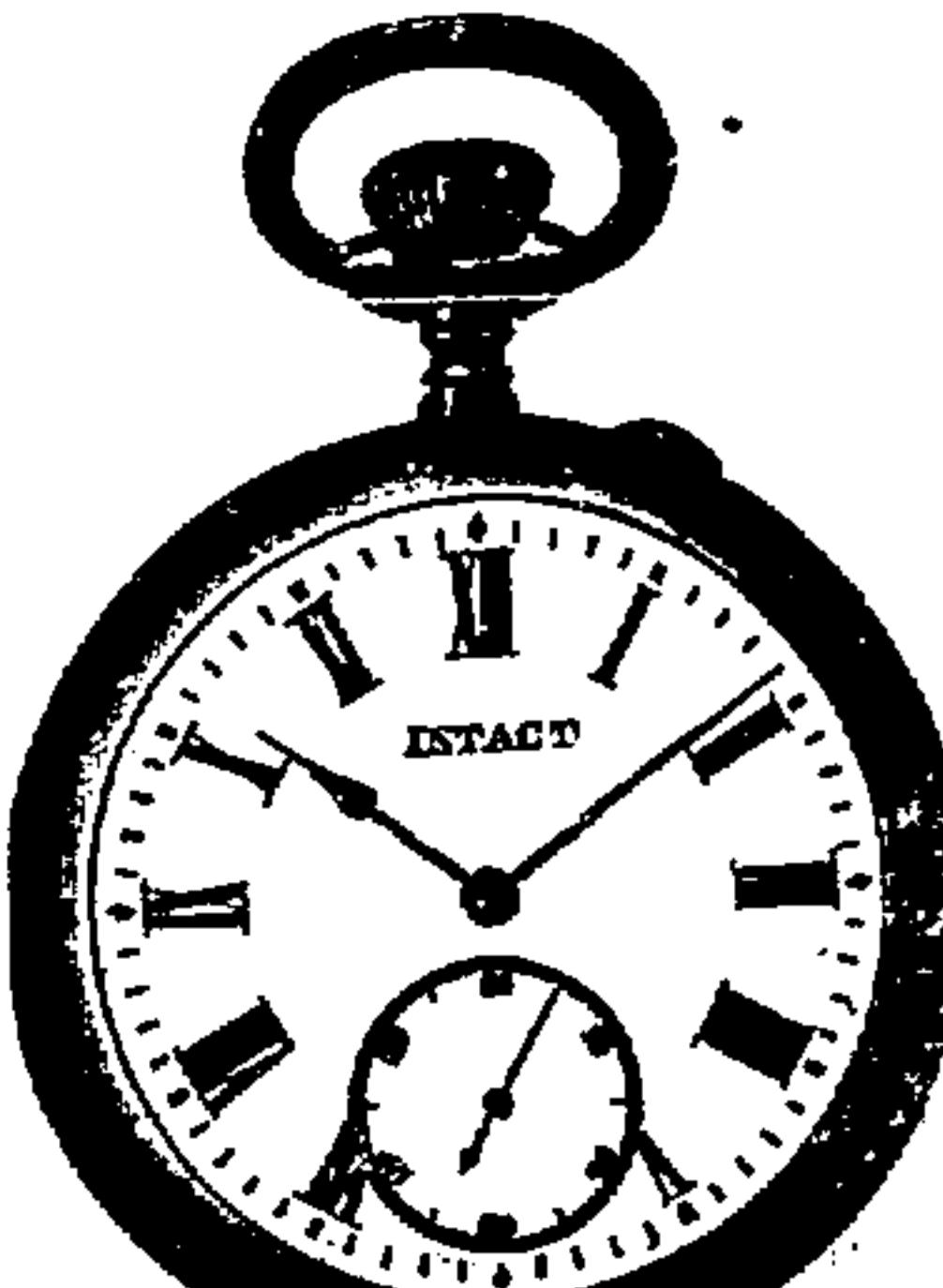
Wenn sie tot war, sie, die einzige, die ihm hier in dem fremden Lande näher getreten, die, ein Kind noch ihm, dem Fremdling, die



**Fleiß-
u. Präzisionsuhren**
in allen Größen
zu haben in der
Eisen-, Rüstgeräte-
und Porzellanswaren-
handlung

JOH. PAULETTA
Port'Aurea 127

19 Wollen Sie eine genau gehende Uhr?
Schaffhausen, Intact, Zenith,
Omega, Billodes, Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei K. JORGO, Pola, Via Sergio 21. Für jede Uhr wird 5jährige Garantie gegeben. Preisliste mit 1000 Abbildungen umfassend und franko.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle). 290

K. K. priv.
Oesterreichische Credit-Anstalt
für Handel und Gewerbe
Kapital und Reserven zirka K 245 Millionen
Die Filiale in Pola
 beschäftigt sich mit allen bankgeschäftlichen Transaktionen
Emittiert Spareinlagebücher und eröffnet Konto-Konten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
 An- und Verkauf aller Gattungen Effekten, Valuten und Devisen
 Entgegennahme von Börseaufträgen für die Wiener u. Triester Börse
 Durchführung von Militär-Heiratskautionen sowie von Inkassierungen und Bevollmächtigungen
 Versicherung gegen Verlosungsverlust — Vorschüsse auf Effekten

Ein Seufzer entrang sich Simonetas Mund, ein tiefer Seufzer, dann schlug sie verwirrt die Augen auf.

"Du lebst!" jubelte er auf, "Simoneta, geliebtes, süßes Kind!"

Die Kleine lächelte verwirrt und strich mit der braunen Hand über ihr nasses Gesicht.

"Bin ich jetzt im Himmel?" fragte sie.

"Nein, nein, auf Erden, mein Liebling, komm, richte Dich auf, süße Dich auf mich, ich habe keine Ruhe, ich mußte Dich suchen in dieser Sturmacht. Hast Du Schmerzen? Tut Dir etwas weh?"

Das Mädchen richtete sich langsam auf.

"Woh?" fragte sie taumelnd, "nein, ich habe soüß geträumt, und die Geisterhexe stand in der Ferne. Dort oben über den Felsen schwiebte sie im blässen Licht über dem Tal und sprach zu mir:

"Deines Lebens schärfster Teil ist erfüllt, Simoneta, nun mußt Du sterben."

"O, wie süß ist der Tod, wenn er so sanft kommt, leß mich liegen, Herr, ich will auf ihn."

"Siehst, sprichst, kleines Mädchen," rief Jamos voll Angst, und ohne weiteres hob er die leichte Fellkolt empor und trug sie aufwärts den Weg zurück.

Simoneta schloß die Augen und schmiegt sich fest an seine Brust.

Ihre Arme umschlangen seinen Hals. Wie war das süß, so durch die Nacht, Sturm und Regen getragen zu werden, immer weiter,

nicht wissend wohin, und auf den Schlag seines Herzens zu hören, der so wild da in der Brust hämmerte.

Kein Laut kam von Simonetas Lippen. Jamos glaubte sie bewußtlos, und immer eiliger strebte er vorwärts.

Rings um ihn war ein Tosen und Sauen. Ein schwerer Feuerblock rollte dicht vor ihm krachend zu Boden. Um Haarsbreite hätte er sie beide erschlagen — es berührte Jamos gar nicht. Er stieg mit seiner leichten Last über die Trümmer hinweg und preßte das holde Kind, das er gerettet, nur fester an seine Brust.

Da schlug Simoneta die nachtschwarzen Augen strahlend auf. Ihr junger Mund suchte den seinen, und glühend küßten ihn ihre heißen Lippen.

Ein Schauer rann durch Jamos' Glieder.

"Nein, nein," schrie seine Seele, und doch war es ihm nicht möglich, sich den heißen Lippen des Mädchens zu entziehen.

"Simoneta," stammelte er endlich verwirrt, "Simoneta, los mich."

Da erblachte ihr küssender Mund und wurde kalt, wie der einer Toten.

Wie gejagt leuchtete Jamos nun mit seinem leichten Lächeln, die ihm aber immer schwerer wurde, aufwärts.

Schon winkten die Hände des weißen Schlosses.

(Fortschung folgt.)